



DER TIERARZTBESUCH:

Eine unangenehme aber leider notwendige Situation - der Besuch beim Tierarzt. Gut vergleichbar mit dem Besuch von Herrchen oder Frauchen beim Zahnarzt.

Nur wenige Hunde finden es angenehm eine Tierarztpraxis zu betreten. Negative Erinnerungen an fremde Menschen, die einen zwanghaft, auf erhöhter Fläche (dem Behandlungstisch), fixieren und einen pieksen. Tierärzte, die einen provozieren weil sie eine Augenuntersuchung durchführen müssen. Des weiteren gibt es andere Tiere, die soviel Adrenalin und Stress wie möglich ausschütten, ein Aufjaulen aus dem Behandlungsraum, die vielen fremden Menschen, die einen von oben herab nett anlächeln, und dazu noch die Besitzer, welche vor Aufregung fast selber zusammen brechen.

Und in mitten des Ganzen : der Hund !

100 Reize, 50 falsche Körpersignale und ein Stress - und Lautstärkepegel von dem Hund sonst nur Alpträume hat. Angefangen im Wartezimmer: viele verschiedene Tiere, die unterschiedliche Töne und Gerüche von sich geben und manch ein Hund, der nach etwas Wartezeit einen Territoriumsanspruch stellt und fremde Hunde wegbellt.

Dann der Behandlungsraum in dem vieles passiert was nicht passieren sollte. Besorgte Besitzer geben Hunden unbewusst Hörzeichen, welche ein Hund gerne ausführen würde, wenn die Helferin diesen nicht stoppen müsste.

Es passieren folge Situationen: Der Hund sitzt zitternd auf dem Behandlungstisch und möchte diesen gerne verlassen worauf der Besitzer versucht seinen Hund mit folgenden Worten zu 'beruhigen' :

“ komm hab doch keine Angst, wir müssen noch ein bisschen hier bleiben. Du brauchst nicht zu zittern !

“ Der Hund der nur darauf wartet ein Wort zu hören, welches er ausführen kann versteht folgendes :

komm als Hörzeichen für : folge mir - wir gehen

hier als Hörzeichen für : komm zu mir

Du brauchst nicht zu zittern : als nette und bestätigende Lobworte für den Gedanken des Hundes vom Tisch zu springen.

Die Tierarzhelferin hat damit das große Problem, den Hund, der auf Herrchens freundliche Worte reagieren möchte, auf dem Tisch zu halten. Oft möchten Besitzer ihren 4 beiner während der Behandlung selbst festhalten. Bei 90 % aber besteht das Problem, dass der Hund dadurch unruhiger wird denn der Besitzer ist selbst unsicher und nervös und überträgt dieses (unbewusst) auf seinen Hund. Des weiteren passiert es sehr häufig, dass der Besitzer den Hund nicht so fixiert wie er sollte und der Hund sich durch Sprünge und zurückzucken selbst Verletzungen zufügen kann und natürlich dadurch die Behandlung nicht vereinfacht.



hundeschule
simone kühl

Leckerchen sollen nicht zum Einsatz kommen um den wild rumspringenden Hund zu beruhigen. Wenn er wirklich etwas Fressen möchte - damit würde er nur bestätigt werden für sein Verhalten. Ja es ist eine Extremsituation aber bitte liebe Hundebesitzer denkt immer daran :

Tierarzhelferinnen und Tierärzte möchten für Ihren Hund nur das Beste.
Also lassen Sie sie ihre Arbeit tun !!!!

© by Simone Kühl